

## Naturgefahren: Eine gesellschaftliche Herausforderung



**Feierabendgespräche 2010**

**Jahresprogramm**

## Das Thema

Das Schadenausmass durch Naturkatastrophen nimmt ständig zu. Die Gründe dafür sind vielfältig: Eine immer dichtere Besiedlung, die stetige Wertsteigerung von Bauten und anderen Sachwerten sowie der zunehmende Verkehr und die vielfältigen Bedürfnisse der Bevölkerung in Beruf und Freizeit führen zu einem immer grösseren Risikopotenzial auch in Bezug auf Naturgefahren. Sicherheit ist eines der wesentlichen Grundbedürfnisse des Menschen und Grundvoraussetzung für eine prosperierende Gesellschaft. Sicherheit gegenüber Naturgefahren ist Bestandteil unserer Wohlfahrt. Sie ist aber nur ein Aspekt. In einer Wohlstandsgesellschaft wie der Schweiz ist sie kaum mehr ein primäres Ziel, sondern vielmehr eine - in der Regel einschränkende - Rahmenbedingung. Sicherheit gegenüber Naturgefahren kann nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist im Rahmen der Nachhaltigkeit umfassend zu beurteilen. Auch die Sicherheit vor Naturgefahren steht damit im Spannungsfeld der gegenläufigen Ansprüche zwischen den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Die volkswirtschaftlichen und auch ökologischen Grenzen treten bei den Schutzbemühungen immer deutlicher zu Tage. Der Schutz vor Naturgefahren weist daher ein vielfältiges Konfliktpotenzial auf. Es gilt daher Risiken zu mindern, neue Risiken möglichst zu verhindern und vor allem den Dialog zum Risikobewusstsein in der Gesellschaft zu unterstützen.

Der Schutz vor Naturgefahren bedarf der Verantwortung aller Beteiligten. Staat, Wirtschaft und jeder Einzelne sind gleichermassen gefordert. Alle Beteiligten verlassen sich zudem auf ein breites Versicherungsangebot. Eine derart vielschichtige Aufgabe kann nur dann optimal gelöst werden, wenn alle Beteiligten ihre Verantwortung kennen und auch wahrnehmen.

In drei Feierabendgesprächen, die auch dieses Jahr doppelt geführt werden, wollen wir den Dialog fördern und folgende Themen behandeln:

# Das Programm 2010

## 1. Feierabendgespräch

Mo 19. April 2010 Winterthur, Veranstaltungssaal Departement Bau (17.00 Uhr - 19.00 Uhr)  
Mi 28. April 2010 St. Gallen, Vortragssaal Hauptbahnhof (17.00 Uhr - 19.00 Uhr)

### **Von der Risikoerfassung zur Risikoverminderung: Ein Erfahrungsbericht**

In den vergangenen Jahren sind enorme Anstrengungen zur einheitlichen Erfassung und räumlichen Darstellung von Naturgefahren unternommen worden. Um bestehende Risiken vermindern zu können werden Gefahrenkarten erarbeitet, welche mit raumplanerischen Instrumenten und / oder technischen Projekten umzusetzen sind. Wo aber liegen die Grenzen der Risikoerfassung und der raumplanerischen Instrumente?

## 2. Feierabendgespräch

Mi 18. August 2010 Frauenfeld, Brauhaus Sternen, Raum Malzboden (17.00 Uhr - 19.00 Uhr)  
Mo 23. August 2010 Winterthur, Veranstaltungssaal Departement Bau (17.00 Uhr - 19.00 Uhr)

### **Das Spannungsfeld zwischen Eingriff ins Eigentum und Schutz des Eigentums**

Gefahrenkarten geben Auskunft über die Intensität und die Eintretenswahrscheinlichkeit von Naturgefahren. Sie sind wesentliche Voraussetzung für eine naturgefahrengerechte Raumnutzung. Der raumplanerische Weg des Gefahrenschutzes führt stets über Nutzungsbeschränkungen und bauliche Auflagen und schlägt damit direkt auf das Eigentum durch. Das Spannungsverhältnis von Eingriff in das Eigentum und Eigentumsgarantie erhält aber eine neue Dimension, in dem es auch um den Schutz des Grundeigentümers selbst geht.

## 3. Feierabendgespräch

Mi 20. Oktober 2010 St. Gallen, Vortragssaal Hauptbahnhof (17.00 Uhr - 19.00 Uhr)  
Mi 27. Oktober 2010 Frauenfeld, Brauhaus Sternen, Raum Malzboden (17.00 Uhr - 19.00 Uhr)

### **Staatsaufgabe und / oder Eigenverantwortung?**

In den letzten Jahren haben Extremereignisse und die dadurch verursachten Schäden stark zugenommen. Aufgrund des steigenden Finanzbedarfs sind Naturgefahren in den Fokus der öffentlichen Diskussion geraten. Prävention, die Aufgabe des Staates, die Finanzierung über Versicherungsleistungen und die Eigenverantwortung sind in den Brennpunkt gerückt. Wie muss Prävention als Verbundaufgabe im Sinne von PPP (Public Private Partnership) aussehen?

## Zum Schluss

### ***Preisverleihung Raumplanungspreis der RPG NO***

Gute Leistungen und innovative Ideen in der Gestaltung und Entwicklung unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes verdienen Anerkennung und Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Ausschreibung des Raumplanungspreises der RPG NO für "innovative", "nachhaltige" und "zur Nachahmung empfohlene" Projekte sind 15 Arbeiten eingereicht worden. Der Preisträger / die Preisträgerin wird im Rahmen der Eröffnung der Immo-Messe Schweiz am Freitag, 19. März 2010, zwischen 14.00 - 15.00 Uhr, Vortragsforum Halle 9.0, ausgezeichnet. Alle eingereichten Arbeiten werden zudem im Rahmen der Messe vom 19. bis 21. März 2010 im Foyer der Halle 9.1 ausgestellt.

Sie sind herzlich zu den Feierabendgesprächen und zur Preisverleihung des Raumplanungspreises eingeladen. Reservieren Sie sich die Termine.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und kostenlos. Programmänderungen bleiben vorbehalten.